



- SCHLUPP -

wir schieben Dich an!

Informationen aus erster und zweiter Hand, emotionsfreie, neutrale und objektive Berichterstattung. Schlupp Bildet!

Ausgabe Nr.:2, Skogtun, 26.07.2001 16:26:00

Interview mit Betreuer Fred

- Schlupp: Hallo Fred, bitte beschreibe dich mit drei Worten.
Fred: Wissbegierig, Abenteuerlustig.
Schlupp: Und du kannst nicht bis drei zählen, sehr schön.
Schlupp: Hast du einen Spitznamen? Oder Nikname, wie wir von der Schlupp zu sagen pflegen.
Fred: Mein Spitzname ist doch Fred! Mein richtiger Name ist Frederik!
Schlupp: Wie lange lässt du deine Haare schon wachsen?
Fred: Schätze mal 30 cm.
Schlupp: Wie findest Du Anke?
Fred: (verlegen) die wohnt doch im Bettenhaus. Und ich wage ohne Übertreibung zu sagen, dass wir auf der selben Wellenlänge sind. Das hat aber wirklich nichts zu bedeuten.
Schlupp: Klar, die Erde ist eine Scheibe.
Fred: Stimmt es eigentlich, dass du alles kannst? Oder ist das nur eines der Gerüchte, die um deine Person im Umlauf sind?
Schlupp: (bescheiden) Nein natürlich nicht, wie kommt ihr denn darauf?
Fred: Fertigst du beruflich Briefkästen?
Schlupp: Sehe ich verhungert aus?
Fred: Bitte keine Gegenfragen! Wo wir schon beim Thema sind, was ist denn deine Lieblingsstellung?
Schlupp: Angestellter Polizist mit echter Polizeimarkie, einem Knüppel und allem was sonst noch dazu gehört.
Fred: Hubs! Bist Du noch Jungfrau?
Schlupp: Weiß nicht so genau, die einen sagen so, die anderen so.
Fred: Ist „ultimate Frisbee“ eine Sportart für alte Jungfern oder einfach nur für Leute, die keinen Ball fangen können?
Schlupp: Man muss unbedingt mit Bällen umgehen können.
Fred: Kannst du wirklich auf dem Wasser gehen?
Schlupp: Wenn ich nicht gerade Sandalen trage, dann klappt das schon ganz gut.
Fred: Schon klar, wegen der Löcher ;-) Danke Fred, für das wirklich offene Gespräch.
Schlupp: Klar, hatte ja gerade Zeit.



Die Schluppogin hilft

Liebe Schluppogin, seit gestern befinde ich mich auf einer Jugendfreizeit, leider habe ich mich am Knöchel verletzt. Das Ding ist jetzt angeschwollen. Ich habe ihn auch schon zweimal eingeschmiert aber nichts scheint zu helfen, was kann ich tun?

Liebe Hilke, ich darf dir herzlich gratulieren, denn deinem Knöchel wird es in gut 8 ½ Monaten bereits besser gehen. Sicher, der Knöchel wird so dick werden, das du keine Schuhe mehr tragen kannst und der damit verbundene Blutstau wird sehr unschön anzusehen sein. Aber wenn es dann soweit ist, wird das Ei platzen und du wirst eine glückliche Mutter sein. (Diagnose: Pregnantus Knöchel vertikalus)

Liebe Schluppogin, alle meine Freunde ärgern mich wegen meiner starken Neigung zum Haarwuchs. Letztens wurde ich sogar als Affe bezeichnet. Ich halte das nicht mehr aus! Hilfe!

Lieber Alex, erstens hast du doch gar keine Freunde und zweitens könntest du doch einfach einen grossen Epilator benutzen. Ich weiss zwar nicht, ob wir hier einen Starkstromanschluss haben, aber zur Not können wir die lästigen Störenfriede auch einfach abfackeln. Komm doch in meine nächste Sprechstunde, da können wir das dann regeln.

Ok, wenn ihr ähnliche Probleme habt, dann gleich auf Papier bannen und ab zur Schluppogin (Jenny)

Schlupp - Reisebericht, oder wie sind wir hier eigentlich hingekommen?

Nach unzähligen Verabschiedungen und den „Lass-mich-endlich-gehen-Gesichtern“ der Teilis rollten wir schließlich gen Skogtun (Skocktühn). Und nachdem die Reise bis Mitternacht gut verlief, zettelte Piefke (Dominik L. (Namen nicht geändert)) eine Süßigkeitenschlacht an, in der er gnadenlos abgelooost hat.

Nachdem er in einem ca. 20 minütigem Bombardement munitiösausgestatteten mit Gummifröschen, Mintpastillen, und Minzbonbons, endlich kapitulierte, wahren 50% (so die Hälfte) der „erste-Etage-Reisenden“ wieder wach. Der Fahrpreis wurde übrigens nicht gemindert.

Schließlich erreichten wir die Fähre. Jetzt gab es kein zurück mehr! Nach anstrengendem Einräumen der Koffer in die Container, konnten wir uns nun schon auf die Fähre begeben. Während sich ein Teil der Mitarbeiter wilden Schalforgien hingab, konnten eine kleine Ansammlung Teilis ihre Zerstörungswut nicht kontrollieren. Profilfaktisch aufgeklebte Abwehrpflaster aus Naturkautschug verfehlten ihre Wirkung. Ein Glastisch musste nach kurzer Gegenwehr, mit dem Handfeger vom Boden gefegt werden. Das Malheur wurde gemeldet, und artig registriert. Den Tisch bringt uns nichts zurück.

Schlupp rät: Packt das nächste mal einfach ein paar Brote weniger ein. Die eingesparten Kalorien können dann auch keinen Schaden mehr anrichten.

Joshv



Vom Macho zur Tunte

Die erstaunliche Verwandlung des Burghard M. zur Inge M. Mit Liebe setzt er die Suppe für seine Lieben auf. Es macht mir einfach supi viel Spass hier so mit dem Gemüse und den lieben Kolleginen. (so Burgh. Inge M.) Erschreckend, erst vor zwei Tagen sind wir hier angekommen und in dieser kurzen Zeit, haben es die Küchendamen geschafft, aus dem damals so stolzen, vor Kraft strotzendem Burghard (Freunde nannten ihn Burgo der Zerstörer) eine angepasste Frau zu machen. Schlupp fragt sich, wann wird das letzte Zeichen seiner Männlichkeit, der Schnäuzer, fallen müssen? Schlupp überlegt, ob eine Initiative, „Rettet Burgo den Zerstörer“ noch Abhilfe schaffen könnte.